

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur



Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 13

Münster, Sask., Donnerstag, den 19. Mai 1910.

Fortlaufende Nr. 325

Bekanntmachung.

Wir werden den Hirtenbrief der Päpste des ersten Plenarkonzils von Quebec, sobald derselbe fertig ist auch in Heftform abdrucken und ihn alsdann zu 15¢ per Stück an solche Personen, die ihn gerne haben möchten, verkaufen. Wer 12-100 oder mehr Exemplare auf einmal bestellen will, erhält bedeutenden Rabatt. Dieser Hirtenbrief ist wirklich schön und sollte von allen Katholiken Canadas immer und immer wieder gelesen und durchstudiert werden. Wir haben hier nicht nur einen Bischof, der zu unserem Herzen spricht, sondern es ist der gesamte canadische Erzbischof (34 Bischöfe), der seine belehrenden Worte an uns richtet. Ehe wir denselben in Heftform drucken, werden wir ihn nochmals einer Revision unterwerfen und etwaige Druckfehler ausmerzen lassen. Wir bitten unsere Leser, die Bestellungen sobald als möglich zu machen, damit wir nicht gezwungen werden, öfters als einmal zu drucken. Dieser herrliche Hirtenbrief verdient seinen Platz zu haben zwischen dem Goffine und der Hauslegende. Man bestelle also sogleich.

Die Redaktion.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Lieutenant Governor Forget hat wegen des Ablebens König Edward VII. von England an den General Governor Earl Grey folgende Beileidsbesuche gesandt: „Ich bitte Eure Excellenz im Namen meiner Regierung wie meiner selbst und der Bewohner Saskatchewan unsern tiefsten Schmerz wegen des Todes unseres geliebten Herrschers sowie unsern Mitleid mit der königlichen Familie in ihrer Trauer Ausdruck zu geben.“ Gleichzeitig sandte er eine Guldigungsbesuche an den neuen König Georg V. Die Bewohner der Stadt Regina haben für die städtischen Straßenbahnen gewährt und hoffen, dieselben noch in diesem Jahre fertig zu haben.

Regina wird wahrscheinlich in nächster Zukunft ein großes modernes Schlachthaus mit Kühlhaus, Pack-Anlagen usw. bekommen. Es hat sich zu diesem Zweck

eine Gesellschaft gebildet, die mit \$100,000 kapitalisiert ist. Waldbrände nördlich und in der Umgegend von Prince Albert haben großen Schaden angerichtet. Bei Kinistino sollen sojar 4 Indianer in ihrem „Camp“ verbrannt worden sein.

Ontario.

Der morgige Tag ist für ganz Canada ein offizieller bürgerlicher Feiertag, weil die Beisetzung der Leiche König Edward VII. stattfinden wird.

Zeitungsberichte zufolge soll der Herzog von Connaught General Gouverneur von Canada werden. Es war ein besonderer Wunsch des verstorbenen König Edward, daß der Herzog dieses Amt bekleiden soll.

Es ist jetzt offiziell bekannt gemacht worden, daß Sir Wilfrid Laurier sich ungefähr am 10. Juli auf seine Reise nach den Westen begeben wird und ungefähr zu Anfang September wieder zurück in Ottawa sein will. Sir Wilfrid wird von den Ministern Fielding und Graham begleitet sein. Sir Wilfrid wird unter andern Orten an den folgenden Reden halten: Fort William, Winnipeg, Brandon, Yorkton, Saskatoon, Regina, Weyburn, Moose Jaw, Calgary, Edmonton, Vancouver und Victoria. Vielleicht wird er auch einen Abstecker nach Prince Rupert machen.

Premier Sir Wilfrid Laurier veröffentlichte kürzlich mehrere Einzelheiten betreffs der zu schaffenden canadischen Kriegsflotte. Er sagte, daß, sobald die Marine-Vorlage Gesetz wird, die Regierung um Bewilligung von Mitteln zum Bau von zehn Kriegsschiffen nachsuchen werde, welche den Kern der zukünftigen Kriegsflotte bilden sollen. Zu diesen kommen die beiden von der britischen Regierung gekauften Kreuzer. Im ersten Jahre sollen 422 Rekruten gestellt werden, von denen 288 dem Seemannsstande angehören. Offiziere wird zunächst das Mutterland stellen, bis die in Halifax zu errichtende Marine-Akademie selbst im Stande ist, solche auszubilden. Auch Docks sollen errichtet bzw. vergrößert werden.

Im letzten Jahre wanderten 1614 Chinesen in Canada ein, welche die Kopfsteuer von \$500 bezahlten, und 688, welche von der Steuer befreit

waren. Letzteres sind hauptsächlich Kaufleute, oder Frauen und Kinder von Kaufleuten, welche bereits in Canada ansässig sind. Die Gesamteinwanderung der Kopfträger in Canada mit 2032 Köpfen übertrifft das Vorjahr mit 296. Die Kopfsteuer beziffert sich auf \$813,000, eine Zunahme von \$99,872, die höchste Summe, die jemals in Canada in diesem Ressort eingenommen worden ist. Was an den \$813,000 nicht von obenwähnten 1614 Einwanderern gezahlt ist, wurde von solchen Chinesen kollektiert, welche sich nur ein Jahr in Canada aufhalten und dafür eine geringere Gebühr zu zahlen haben. 50 Prozent der erhobenen Kopfsteuer fällt den Provinzen zu, in deren Gebiet sie erhoben wurde. Danach wurden gezahlt an British Columbia \$365,000, Quebec \$22,500, Ontario \$1500, Nova Scotia \$250, New Brunswick \$1750 und Alberta \$250.

Quebec.

Durch die Explosion von vier Tonnen Nitrite (einem Explosivstoff weit stärker als Dynamit) in der Fabrik der „General Explosive Company“ bei Hull, Que., am 8. Mai, kurz vor 6 Uhr abends, sind wenigstens zwölf Personen getötet und viele mehr oder minder schwer verletzt worden. Die Erschütterung in Hull und Ottawa war eine so entsetzliche, daß die Bewohner von einer furchtbaren Panik befallen wurden, indem sie glaubten, die Städte seien von einer Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden. Unzählige Fenster Scheiben wurden zertrümmert, und der in den beiden Städten angerichtete Schaden wird auf wenigstens \$100,000 geschätzt. Viele Gebäude, hunderte von Yards von der Unglücksstätte, wurden durch herabstürzende große Steine demoliert. Das Feuer soll durch Knaben rerührt worden sein, die in einem Felde nahe der Pulvermühle einen Reifighaufen angezündet hätten. Die Scenen, die sich nach der Katastrophe abspielten, spotten aller Beschreibung. Die Toten und Verunglückten waren meistens Zuschauer, die gekommen waren, um die Feuersbrunst in Augenschein zu nehmen. Der Explosivstoff Nitrite wird größtenteils bei Eisenbahnarbeiten verwendet und soll weit jückerer beim Handhaben als Dynamit

sein. Während der nächsten fünf Jahre sollen in der Stadt Quebec nicht weniger als \$35,000,000 von der Regierung und der Provinz verausgabt werden.

British Columbia.

Die Provinzial-Regierung hat eine Verfügung veröffentlicht, durch welche die Jagd auf Wopiti in Vancouver auf drei Jahre geschlossen wird, um der drohenden Ausrottung dieses Wildes durch das rücksichtslose Hinmorden vorzubeugen. Wopiti sind Elche, welche dem roten europäischen Hirsche ähnlich sind.

Die Endstation der Grand Trunk Pacific Eisenbahn in British Columbia, die neuangelegte Stadt Prince Rupert, macht sich schon jetzt als canadische Hafenstadt bemerkbar, denn während des Monats März dieses Jahres liefen nicht weniger als 65 Dampfer dort ein. Das ist schon ein ganz annehmbarer Rekord, den manche alte Hafenstadt nicht aufzuweisen hat. — Kürzlich brach in Prince Rupert auch das erste Feuer aus, welches einen Schaden von mehreren tausend Dollars anrichtete.

Der Staaten.

New York. Die transatlantischen Dampfer-Gesellschaften dürfen mit dem während des Monats April im westlichen Passagier-Verkehr erzielten Resultate zufrieden sein. Mit 92 Fahrten brachten ihre Dampfer 5372 Passagiere in der ersten, 16,036 in der zweiten Kajüte und 96,974 im Zwischendeck, zusammen 118,382, hierher. Die beiden deutschen Dampfer-Gesellschaften, Hamburg-Amerika Linie und Norddeutscher Lloyd, brachten mit 17 Fahrten ihrer Dampfer den vierten Teil der Gesamtzahl der Passagiere mit. Der Norddeutsche Lloyd steht an der Spitze der Liste. Mit 7 Fahrten brachten seine Dampfer aus Bremen 737 Personen in der ersten Kajüte, 1173 in der zweiten Kajüte und 8445 im Zwischendeck mit. Aus mitteländischen Häfen brachten die Lloyd-Dampfer mit 5 Fahrten 8725 Passagiere. Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie brachten mit 4 Fahrten aus Hamburg 524 in